

Varia.

Der XI. internationale medicinische Congress findet vom 24. September bis 1. October 1893 in Rom statt. Das unterzeichnete Comité, welches sich constituirt hat, um die österreichischen Aerzte zur lebhaften Betheiligung an diesem Congress anzuregen, hat sich mit den medicinischen Facultäten Cisleithaniens in Verbindung gesetzt, um deren gütige Unterstützung zu dem gedachten Zwecke nachsuchend. Ausserdem beehrt sich das Comité auch auf diesem Wege, sowohl die einzelnen Herren Collegen auf den Congress hinzuweisen, wie die ärztlichen Vereine, welche dies noch nicht gethan haben, zu ersuchen, einige Mitglieder als Delegirte des internationalen Congresses zu Rom bezeichnen zu wollen.

Zuschriften werden erbeten unter der Adresse: An die I. medicinische Klinik zu Wien, Allgemeines Krankenhaus. (Angelegenheit des internationalen Congresses zu Rom.)

Nothnagel. Albert. Chrobak. Exner. Zuckerkandl.

Nekrologe.

Der Tod hat in letzter Zeit unter den hervorragenden Forschern auf unseren Fachgebieten reiche Ernte gehalten.

Noch vor Schluss des verflossenen Jahres wurde

William H. Geddings †

in Aiken U. St. A. im 54 Lebensjahre dahingerafft. Geboren 1838 zu Charleston als Sohn eines hochgebildeten und vielbeschäftigten Arztes, genoss er eine vortreffliche Erziehung und medicinische Ausbildung, die er durch längeren Aufenthalt in Wien, Prag, Berlin und Paris vervollkommnete. Diesem Aufenthalte entsprang seine Vorliebe für die Dermatologie, die er sofort durch einen Artikel, hervorgegangen aus dem pathol.-anatomischen Institute in Wien: *Histologische Untersuchungen über Lupus erythematosus*, Sitzungsber. d. Akad. d. Wissenschaften in Wien 1869 bethätigte. Es war seine Absicht sich in New-York als Dermato-

loge niederzulassen, allein äussere Verhältnisse zwangen ihn davon abzustehen und sich der allg. med. Praxis zu widmen. Dennoch schrieb er wiederholt über dermatologische Gegenstände, von welchen wir nur seinen „Beitrag zur Geschichte der Lepra an der Ostküste der Vereinigten Staaten“ hervorheben wollen.

Zu beklagen haben wir den Verlust von

Paul Horteloup †

welcher am 11. Januar d. J. im 56. Lebensjahre einem langen Leiden erlegen ist. H. medicinische Laufbahn war eine glänzende. Mit 22 Jahren Interne des hôpitaux wurde er 1868, noch nicht 30 Jahre alt, zum Chirurgien du Bureau central ernannt, gelangte 1873 ins Hôpital du Midi, wo er 12 Jahre verblieb und seine Thätigkeit dem Studium der venerischen und uro-genitalen Krankheiten zuwendete, als deren Frucht eine Serie von Abhandlungen und Vorträgen anzusehen ist, wie: *Traitement de la syphilis par les fumigations de calomel* 1875; *De la syphilis maligne* 1876; *De l'adenopathie et de la lymphite syphilitique* 1877; *Note sur la propagation de la blennorrhagique et sur la peritonite blennorrhagique* 1878; *De l'uréthrotomie interne* 1878; *Du virus syphilitique et de sa Transmissibilité* 1881; *Leçons sur le bubon chancreux* 1882; *De l'urethrotomie externe* 1883; *De la virulence des bubons* 1884; *Des arthrites blennorrhagiques* 1885; *Des complications inflammatoires du chancre simple* 1885 etc. Dermatologischen Inhalts war seine Thèse inaugurale 1865, *Sur la sclérodermie*. Im April 1890 trat er an Stelle M. Guyon's in das Hôpital Necker, wo er bis an das Ende seiner Carrière zu verbleiben und seine Arbeiten vom Hôpital du Midi fortsetzen wollte, was er auch durch seine 1892 publicirte Arbeit: *Leçons sur l'urethrite chronique* bekundete. Horteloup bekleidete viele Jahre die Stelle eines Generalsecretärs der Société de chirurgie, deren Präsident er im Jahre 1886 war. Es fehlte ihm nicht an äusseren Ehren. Schon 1863 durch das Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet, wurde er schliesslich Officier derselben. Seine Collegen schätzten ihn hoch und betrauern ihn einmüthig.

A. Hardy †.

Der Altmeister der französischen Dermatologen, Professor A. Hardy ist am 23. Januar d. J. nach viertägiger Krankheit einer Pneumonie erlegen.

Bis an sein Lebensende erfreute sich Hardy voller geistiger und körperlicher Frische, die wir bewundernd an ihm constatiren konnten, als er, der 82jährige Greis, im September des verfloßenen Jahres den internationalen dermatologischen Congress in Wien, als Ehrenpräsident, mit einem Vortrage voller Lebendigkeit und Actualität eingeleitet hat.

Die medicinische Laufbahn Hardy's wird von Prof. H. Hallopeau in den *Annal. de Dermatol.* als eine glückliche und glanzvolle geschildert.

Geboren zu Paris am 30. November 1811 erlangte er 1832 das Internat und wurde schon 1839 zum Médecin des hôpitaux ernannt. Als solcher diente er fünf Jahre im Centralbureau, fungirte ein Jahr in der Lourcine, fünf Jahre im Hôpital de Bon-Secours und vom Jahre 1851 an, durch 22 Jahre, als Abtheilungschef im Hôpital St. Louis. Im Jahre 1873 bestieg er die Lehrkanzel der inneren Klinik in der Charité, die er bis 1887 bekleidete, um sich sodann, 76 Jahre alt, in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. 1847 wurde er zum Agrégé ernannt, 1867 erhielt er den Titel eines Professors für interne Medicin, kam in demselben Jahre in die Académie de médecine und wurde deren Präsident im J. 1883.

Hardy's hauptsächlichste Thätigkeit liegt auf dem Gebiete der Dermatologie, wovon seine Curse am Hôpital St. Louis und seine Publicationen: *Leçons sur les maladies de la peau*, *Leçons sur les affections cutanées dartreuses*, *Leçon sur la scrofule et les scrofulides*, *Traité des maladies de la peau*, *Clinique photographique de l'hôpital St. Louis*, *Traité pratique et descriptif des maladies de la peau*, endlich zahlreiche Mittheilungen in der Académie de médecine Zeugniß ablegen. Immer wieder folgte er seiner Zuneigung zur Dermatologie, wenn er für kurze Zeit durch andere, der Gesamtmedicin gewidmete Berufsgeschäfte von ihr ferngehalten war, um sich ihr in der letzten Periode seines Lebens neuerdings gänzlich zu widmen. Er präsidirte 1889 dem ersten internationalen Dermatologen-Congresse in Paris, betheiligte sich werkhätig an der Begründung der Société française de dermatologie et de syphiligraphie, deren Sitzungen er leitete, bis er 1891 zum Ehrenpräsidenten derselben erwählt wurde.

Unsere Wissenschaft verdankt Hardy auf vielen Gebieten reiche Förderung. Er war ein geistreicher Mensch, ein klarer Kopf, ein überaus fleissiger und gewissenhafter Arbeiter, ein vorzüglicher Lehrer und nach dem Urtheile seiner Pariser Collegen, trotz scheinbarer äusserer Härte vom Grunde aus ein aufrichtiger, offener und treuer Freund. Ehre seinem Andenken.

F. J. Pick.